

# Leistungsbeschreibung Schule beim Jakobsweg

Abteilung  
**Berufsfachschule**  
**zur Fachschulreife führend**  
(in 2-jähriger und 3-jähriger Form)

als  
**gewerblich-technische Berufsfachschulen**  
für Metalltechnik und Elektrotechnik

und als  
**Berufsfachschule für Ernährung und Gesundheit**  
Profil: Hauswirtschaft und Ernährung

für hör- und sprachbehinderte Jugendliche





## Inhaltsverzeichnis

1	Träger	3
2	Schule beim Jakobsweg	3
2.1	Status	3
2.2	Abteilungen	3
3	Zielgruppe der BFS	4
3.1	Aufnahmebedingungen in die BFS	4
4	Ziele	4
4.1	Allgemein	4
4.2	Schule	4
4.3	Internat	5
5	Leistungen allgemein	5
5.1	Schule	5
5.2	Internat	5
5.3	Sozialdienst	5
5.4	Psychologischer Dienst	6
5.5	Gebärdensprach-Dolmetscher	6
5.6	Physiotherapie	6
5.7	Medienabteilung	6
6	Methoden / Ressourcen	6
6.1	Personal	6
6.1.1	Schule	6
6.1.2	Internat	7
6.2	Klassen / Gruppen	7
6.2.1	Schule	7
6.2.2	Internat	7
6.3	Zeit	7
6.3.1	Schule	7
6.3.2	Internat	8
6.4	Unterrichtsangebot /Betreuungsangebot	8
6.4.1	Schule	8
6.4.1.1	Gewerblich-technische Berufsfachschule	8
6.4.1.2	Berufsfachschule für Ernährung und Gesundheit	8
6.4.2	Internat	8
6.5	Methoden	9
6.5.1	Schule	9
6.5.2	Internat	10
6.6	Räumliche Ausstattung	10
6.6.1	Schule	10
6.6.2	Internat	10
6.6.2.1	Wohngruppen	10
6.6.2.2	Allgemeine Räume	10



## 1 Träger

Paulinenpflege Winnenden e.V.  
Ringstr. 106  
71364 Winnenden

Die Paulinenpflege Winnenden ist eine evangelische Einrichtung der Jugend- und Behindertenhilfe. Die Paulinenpflege ist Mitglied des Diakonischen Werkes und des Evangelischen Schulwerks in Württemberg.

Sie ist Träger eines Berufsbildungswerks und Schulen mit dem Schwerpunkt „Hören Sprache und Kommunikation“, der Behindertenhilfe mit Wohnangeboten und Werkstätten für Menschen mit Behinderungen sowie eines Jugendhilfeverbundes als Jugendhilfeeinrichtung mit angeschlossener Schule für Erziehungshilfe.

## 2 Schule beim Jakobsweg

### 2.1 Status

Private Heimsonderschule für Hörgeschädigte und Sprachbehinderte gem. § 101 SchG (Schulgesetz Baden-Württemberg).

Schule und Internat bilden eine pädagogische Einheit. Es werden Schüler/innen aufgenommen, bei denen der individuelle Förderbedarf auf Grund der Behinderung eine Intensivförderung erforderlich macht oder keine entsprechende schulische Förderung vor Ort vorhanden ist.

Die Finanzierung erfolgt durch das Kultusministerium und die örtlichen Sozialhilfeträger gem. § 54 Leistungen der Eingliederungshilfe SGB XII oder nach Vereinbarung § 35a SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz).

### 2.2 Abteilungen

- Berufsfachschule (2-jährig und 3-jährig zur Fachschulreife führend) in gewerblich-technischer Fachrichtung (Metall- oder Elektrotechnik) und Berufsfachschule für Ernährung und Gesundheit, Profil: Hauswirtschaft und Ernährung
- Berufskolleg Gesundheit und Pflege I und II
- Berufskolleg Technik I und II
- Sechsjähriges Berufliches Gymnasium
- Berufsfachschule Altenpflegehilfe
- Berufsfachschule Altenpflege
- Berufsfachschule Sozialpflege, Fachrichtung Alltagsbetreuung
- 1-jährige Sonderberufsfachschule berufsvorbereitend: Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB), Berufseinstiegsjahr (BEJ)
- Berufsschulstufe für mehrfach Behinderte (Bildungsgang G)



- Internat
- Stabstelle-Sozialdienst

### 3 Zielgruppe der BFS

Jugendliche und junge Erwachsene mit erhöhtem Bedarf an kommunikativer Förderung als

- Abgänger der Sonderschulen für Hörgeschädigte bzw. für Sprachbehinderte
- IntegrationschülerInnen mit Hör-/Sprachbehinderung als Abgänger der Regelschulen
- Migranten mit Hör-/Sprachbehinderung
- Grenzgänger zu den oben beschriebenen Zielgruppen, für die keine adäquate Förderalternative gefunden werden kann

#### 3.1 Aufnahmebedingungen in die BFS

a) Laut der geltenden Verordnung des Kultusministerium zur Aufnahme in die „zweijährige zur Prüfung der Fachschulreife führenden Berufsfachschulen“ sind die Voraussetzungen

1. der Hauptschulabschluss oder
2. das Abschlusszeugnis des Berufseinstiegsjahres
3. oder eine gleichwertige Qualifikation.

b) Bestehen eines schulinternen Aufnahmetestes

### 4 Ziele

#### 4.1 Allgemein

Ziel der Berufsfachschule ist es, dass alle Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bekommen ihre Fähigkeiten zu entfalten und einen bestmöglichen Schulabschluss zu erreichen. Genauso möchten wir die Jugendlichen auf eine selbständige Lebensführung vorbereiten, sie zur Eigenverantwortung erziehen und sie anregen, ihre eigene Identität, insbesondere im Hinblick auf ihr Handicap, zu finden damit sie fähig werden am beruflichen und gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Die Wertevermittlung geschieht auf dem Hintergrund eines christlichen Menschenbildes, das von Toleranz, Umweltbewusstsein, Respekt vor dem Anderen und Andersartigen sowie Nächstenliebe geprägt ist.

#### 4.2 Schule

- Erreichen der Fachschulreife, ein dem Realschulabschluss gleichwertiger Bildungsabschluss, die den Zugang zu weiterführenden Schulen ermöglicht, an denen die Fachhochschulreife oder allgemeine Hochschulreife erworben werden kann.
- ermöglicht den Zugang zu Ausbildungsverhältnissen, für die erfahrungsgemäß ein mittlerer Bildungsabschluss benötigt wird.



- Der Ausbildungsbetrieb kann den Abschluss der Berufsfachschule als 1. Lehrjahr anerkennen (Lehrzeitverkürzung) .
- Begleitung und Vermittlung in eine geeignete Anschlussmaßnahme der Beruflichen Bildung, bzw. ein Arbeitsverhältnis

### 4.3 Internat

Entwicklung und Förderung von:

- Sozialkompetenz
- Selbständigkeit
- Selbstbewusstsein
- Persönlichkeitsreife

entsprechend dem individuellen Entwicklungsbedarf zur Erreichung des gewählten Bildungsziels.

## 5 Leistungen allgemein

### 5.1 Schule

- Ganztageschule ohne Unterrichtsausfall
- Unterricht in kleinen Klassen
- sonderpädagogische Zusatzförderung als Einzelbetreuung (Artikulation, Hörtraining, Stützunterricht)
- Interessen-AGs
- Außerunterrichtliche Aktivitäten (Schullandheim, Andachten oder Projekte wie z.B. die Teilnahme an der Wissenschaftsmesse „Science Days“)
- Präventionsarbeit (z.B. Veranstaltungen zur Prävention von Sucht, Gesundheit und Gewalt)
- Soziales Kompetenztraining (teilweise differenziert nach Handicap)

### 5.2 Internat

- Vollstationäre Unterbringung in einem 5-Tage-Internat
- Vollstationäre Unterbringung in einem 7-Tage-Internat
- Teilstationäre Betreuung für Tagespendler der Schule
- Förderung und Betreuung in differenzierten Wohneinheiten
- Intensive Einzelförderung im 7-Tage-Internat gegen zusätzliche Berechnung
- individuelle Freizeitangebote

### 5.3 Sozialdienst

- Betreuung und Beratung der Schüler/innen und deren Eltern bezüglich Kostenklärung, Fahrtkosten



- Krisenintervention
- Berufsorientierung
- Beratung und Begleitung von Mitarbeitern

## 5.4 Psychologischer Dienst

- Beratung und Unterstützung im Bedarfsfall

## 5.5 Gebärdensprach-Dolmetscher

- Einsatz bei Bedarf und bei Großveranstaltungen

## 5.6 Physiotherapie

- bei Bedarf und auf ärztliche Verordnung

## 5.7 Medienabteilung

- Produktion behinderungsspezifischer Lehr-/Lernmedien für die berufliche und soziale Rehabilitation
- Bereitstellung von medientechnischem Equipment
- Archivierung, Katalogisierung und Bereitstellung von Medien
- Beratung und Fortbildung von Kolleginnen und Kollegen im Bereich der Lehr/ Lernmedien

# 6 Methoden / Ressourcen

## 6.1 Personal

Für alle Mitarbeiter besteht die Pflicht zur Teilnahme an Grund- und Aufbaukurs DGS (Deutsche Gebärdensprache) und entsprechend weiterführenden und/oder Auffrischkursen. Ebenso werden mit allen Mitarbeitern Personalentwicklungsgespräche durchgeführt sowie interne und externe Fort- und Weiterbildungsangebote bereit gestellt.

Diakonische Helferinnen (FSJ) und Bundesfreiwilligendienstler unterstützen die Mitarbeiter.

Alle Mitarbeiter fühlen sich dem christlichen Menschenbild verpflichtet und dem entsprechenden Wertesystem.

### 6.1.1 Schule

Lehrkräfte in der Berufsfachschule sind:

- Sonderpädagogen
- Berufspädagogen
- Realschullehrer



- Gymnasiallehrer
- Technische Lehrer
- Sport- und Gymnastiklehrer

Alle Lehrkräfte verfügen über die zum Unterricht mit hör- und sprachbehinderten Schülern notwendigen Kommunikationsformen (lautsprachlich orientierter Unterricht, vereinfachte Sprache)

### 6.1.2 Internat

Die Mitarbeiter im Internat sind pädagogische Fachkräfte, wie:

- Sozialpädagogen und/oder Sozialarbeiter
- Jugend- und Heimerzieher
- Erzieher
- Heilpädagogen
- Heilerziehungspfleger
- Auszubildende in o.g. päd. Berufen

## 6.2 Klassen / Gruppen

### 6.2.1 Schule

- Durchschnittlich 8 Schüler/innen pro Klasse
- Differenzierung der Klassen nach Berufsfeldern gewerblich-technisch in Elektrotechnik und Metalltechnik sowie das hauswirtschaftliche Profil und eventuell nach Behinderung

### 6.2.2 Internat

- Wohnen in zentralen Internatsgebäuden mit 7 Gruppen, in Wohnhäusern und Außenwohngruppen
- Wohngruppen ausgelegt für 6 – 10 Jugendliche
- Die Gruppeneinteilung erfolgt nach päd. Kriterien und behinderungsspezifischen Belangen. Wünsche aus dem Vorstellungsgespräch werden soweit als möglich berücksichtigt.
- Die Unterbringung erfolgt grundsätzlich im Doppelzimmer. Im 7-Tage-Internat ist die Unterbringung auch im Einzelzimmer möglich.

Die Ferien- und Schulzeiten entsprechen größtenteils denen der öffentlichen Schulen in Baden-Württemberg. Brückentage werden grundsätzlich mit beweglichen Ferientagen kombiniert. Dadurch ist eine kleine Verschiebung bei den Ferien notwendig. So ist z. B. der letzte Schultag immer der erste Freitag in den Sommerferien des Landes Baden-Württemberg.

## 6.3 Zeit

### 6.3.1 Schule

- 3-jährige Form der 2-jährigen Regel-Berufsfachschule – zur Fachschulreife führend



- seit 2004/2005 auch in 2-jähriger Form für besonders leistungsfähige Schüler/innen
- Inhaltliche Schwerpunkte sind:
  1. *Jahr Orientierungsphase:* Weiterführende Schule als neue Herausforderung, Projekttage Identität und Akzeptanz der Behinderung
  2. *Jahr Berufsorientierung:* Berufsberatung und Berufliche Orientierung auf den freien Ausbildungsmarkt
  3. *Jahr Prüfungsvorbereitung und Prüfung*

### 6.3.2 Internat

- die Öffnungszeit im Internat richtet sich nach den Zeiten der Schule.
- Anreisetag ist der Vorabend des ersten Unterrichtstages, die Abreise erfolgt am letzten Unterrichtstag einer Schulwoche
- Die Schüler des 5-Tage-Internates müssen jedes Wochenende nach Hause fahren.
- Nur im 7-Tage-Internat besteht die Möglichkeit einer Unterbringung und Betreuung an bis zu 365 Tagen im Jahr.
- vollstationäre Unterbringung mit der Wahlmöglichkeit zwischen Voll- und teilweiser Selbstversorgung

## 6.4 Unterrichtsangebot /Betreuungsangebot

### 6.4.1 Schule

#### 6.4.1.1 Gewerblich-technische Berufsfachschule(Fachrichtung Metalltechnik und Elektrotechnik)

- **Theorieunterricht:**  
Deutsch, Englisch, Mathematik und BFK (Prüfungsfächer), Religion, Geschichte mit Gemeinschaftskunde, Wirtschaftkunde, Computertechnik, Technologie, Arbeitsplanung/Schaltungstechnik, Sport
- **Fachpraktischer Unterricht:**  
Praktische Grundausbildung in Metalltechnik, bzw. Elektrotechnik und Technologiepraktikum

#### 6.4.1.2 Berufsfachschule für Ernährung und Gesundheit

- **Theorieunterricht:**  
Deutsch, Englisch, Mathematik und BFK (Prüfungsfächer), Religion, Geschichte mit Gemeinschaftskunde, Wirtschaftkunde, Datenverarbeitung, Biologie, Erziehungslehre, Haushaltstechnologie, Sport
- **Fachpraktischer Unterricht:**  
Textilarbeit und Nahrungszubereitung

### 6.4.2 Internat





Im Internat werden Jugendliche über Tag und Nacht von pädagogischen Fachkräften betreut. Hierbei finden diese einen speziellen Lebensraum, in dem auf ihre jeweiligen entwicklungs- und behinderungsbedingten Bedürfnisse professionell eingegangen werden kann, um Selbstvertrauen und ein positives Selbstwertgefühl zu entwickeln. Dies wird durch die Selbsterfahrung in einer Peergroup gefördert. Dabei besteht die Möglichkeit Freunde zu finden und Auseinandersetzungen mit Gleichaltrigen zu führen.

Im Besonderen wird ein vielschichtiges Übungsfeld zur Kommunikation geboten.

Das Internat ist ein Trainingsbereich für lebenspraktische Fähigkeiten. Indem die Wohngruppe ihr Zusammenleben selbst organisiert, üben und vertiefen die Jugendlichen in echten Alltagssituationen des Internats Aufgaben der Haushaltsführung und der Gestaltung der Wohnwelt und ihrer Freizeit. Die Jugendlichen werden beim Erschließen der sie umgebenden Welt unterstützt, indem sie z.B. an den Besuch kultureller Veranstaltungen, den Umgang mit Behörden und Institutionen und die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel herangeführt werden.

Die Eltern werden bei der Erziehung und Betreuung ihres Kindes durch das Internat entlastet, begleitet und beraten und erhalten dadurch neue Freiräume und Handlungsmöglichkeiten.

Das Internat bietet unter Berücksichtigung der Selbstständigkeit verschiedene Wohnformen an. Nach spätestens 2 Jahren soll das Ziel der Selbstständigkeit durch einen Wechsel in den Außenwohnbereich ermöglicht werden. Es findet ein schrittweiser Übergang in die Selbstständigkeit statt.

## 6.5 Methoden

### 6.5.1 Schule

- Die Kommunikationsformen im Unterricht orientieren sich an den Bedürfnissen der Schüler, bzw. an deren individuellen Behinderungsprofilen. (Angebot von lautsprachlich orientiertem Unterricht über lautsprachbegleitendem Gebärdeneinsatz bis hin zu einzelnen Segmenten in Deutscher Gebärdensprache).
- Fokus ist auf dem Erhalt und Ausbau der Schriftsprachkompetenz.
- projektorientierter Unterricht steht im Vordergrund.
- offener Unterricht zur Förderung des selbstgesteuerten Lernen
- Förderung der Sozialkompetenzen durch Teamarbeit und Soziales Kompetenztraining
- klassenübergreifende Projekttag (z.B. Sozialprojekt, Schule als Staat)
- fächerübergreifende Projekte zum Thema Identität/Akzeptanz des Handicaps, Berufliche Orientierung
- Andacht als wöchentliche Gemeinschaftsveranstaltung zur Stärkung der Solidarität, Wertebildung und des religiösen Gedankens
- Stützunterricht
- außerschulische Förderungen
- Präventionsarbeit (z.B. Veranstaltungen zur Prävention in den Bereichen Gesundheit, Sucht und Gewalt)
- Medienkompetenz
- außerunterrichtliche Veranstaltungen (regelmäßiges Schullandheim, Kennenlertage, Abschlussfahrt)
- gemeinsames Kunstprojekt mit Regelschulen in Winnenden
- kulturelle Aktivitäten



## 6.5.2 Internat

- regelmäßige Gruppenbesprechungen über Belange des Zusammenlebens in der Gruppe
- regelmäßige Einzelgespräche mit Jugendlichen
- regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Jugendlichen zur Dokumentation des Entwicklungsfortschritts
- differenzierte Freizeitangebote und Hilfestellung sowie Beratung bei der individuellen Freizeitgestaltung
- Durchführung außerschulischer Freizeitmaßnahmen
- dauerhaft angebotene Arbeitsgemeinschaften
- Unterstützung in der Bewältigung des Alltages durch klare und verlässliche Gruppen- und Internatsregeln
- Mobilitätstraining
- Förderung der Sozialkompetenz und Selbständigkeit durch die regelmäßige Übernahme von Gemeinschaftsaufgaben
- Förderung der Kompetenz im Umgang mit Behörden und sonstigen Institutionen durch Anleitung und Unterstützung bei der selbständigen Aufgabenbewältigung
- WENDO - Selbstbehauptungskurse für Mädchen
- Elterngespräche und Elternberatung nach Bedarf
- Kooperation mit der Gehörlosenpsychiatrie der Klinik in Erlangen und dem Zentrum für Psychiatrie in Winnenden nach Bedarf

## 6.6 Räumliche Ausstattung

### 6.6.1 Schule

- Alle Klassenzimmer sind mit Nahbeschallungs-Freifeldsystemen ausgerüstet.
- Alle Klassenzimmer sind mit interaktiven Tafeln ausgestattet.
- Für den individuellen Einsatz stehen Laptops zur Verfügung.
- Die Werkstatträume in Elektrotechnik, Metalltechnik, Textiltechnik sowie Hauswirtschaft und Ernährung entsprechen in hohem Maße dem Standard einer beruflichen Grundausbildung.
- Der Computerraum entspricht einem hohen IT-Standard.
- Sporthallenmitbenutzung

### 6.6.2 Internat

#### 6.6.2.1. Wohngruppen

- Gruppen sind ausgelegt für 6-10 Jugendliche
- Unterbringung in Doppelzimmern, Einzelzimmer nach Möglichkeit
- Gruppenküche, Wohnzimmer, Esszimmer
- Dienstzimmer mit Übernachtungsmöglichkeit für päd. Mitarbeiter

#### 6.6.2.1 Allgemeine Räume



- Freizeithaus mit Diskoausstattung, Billard, Tischfußball, Flipper und Videospiele
- Kraftraum mit professionellen Kraftmaschinen
- Fotolabor
- Internetcafé
- Gymnastikhalle für Pantomimetheater, Tischtennis, Bewegungstherapie u.a. (zur Mitbenutzung)
- Kegelbahn
- Grillplatz
- Streetballfeld
- Große Sporthalle mit Handballfeld
- Rasensportplatz

